

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Insertions-Preis:

pro 4gespaltene Petit-Zeile
oder deren Raum
25 Pfg.
Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile
20 Pfg.

Erscheint
monatlich zwei Mal.

Alle Correspondenzen sind an
die Expedition
Berlin SW., Markgrafenstrasse 105
zu richten.

Abonnements-Preis:

pro Quartal
im deutsch. u. österr. Postverb.
M. 1,50;
für Streifbandsendung:
p. Quartal M. 1,75
" Jahr " 6,75
pränumerando.
Bestellungen nehmen alle
Postanstalten
und Buchhandlungen an.
Streifbandsendungen sind bei
der
Expedition zu bestellen.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin SW., Markgrafen-Strasse 105.

XII. Jahrgang.

Berlin, den 1. März 1888.

No. 5.

Inhalt: Bekanntmachung des Central-Verbands-Vorstandes. — Deutsche Uhrmacherschule. — Das Versilbern und Vernickeln mittelst Batterie. II. — Die Marfelsche Uhrensammlung. III. — Universalzeit und Universalmeridian. III. — Aus der Werkstatt (Neues Zeiger-Amböschchen, Instrument zum Entfernen eingewachsener Fingerringe). — Sprechsaal. — Vereinsnachrichten (Lübeck, Braunschweig, Altenburg, Nürnberg.) — Patentnachrichten. — Vermischtes. — Briefkasten. — Anzeigen.

Die Herren Streifband-Abonnenten im deutsch-österreichischen Postverbände erhalten die heutige Nummer in zwei Sendungen.

Bekanntmachung.

Wie wir in der Nummer 3 an dieser Stelle bereits zur Kenntniss der Herren Kollegen brachten, ist auf mehrseitigen Wunsch für den im Monat August d. J. hierselbst stattfindenden Verbandstag eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten mit Prämiiung der besten Leistungen in Aussicht genommen, wenn die Mehrheit der zum Verbands gehörigen Vereine sich dafür entscheidet. Wir ersuchten dabei die verehrl. Vereinsvorstände, uns die Ansicht ihrer resp. Vereine über die geplante Ausstellung bis zum 1. März mitzuthemen, damit im bejahenden Falle die weiteren Anordnungen im Interesse der Sache baldmöglichst getroffen werden können.

Zu unserem Bedauern haben wir bis jetzt nur von wenigen Vereinen Nachricht hierüber erhalten, und ersuchen daher nochmals darum. Sollten wir bis Ende dieses Monats von der Mehrheit der Vereine noch ohne zustimmende Antwort sein, dann muss die Ausstellung als abgelehnt betrachtet werden.

Der Central-Verbands-Vorstand.

R. Stäckel,
Vorsitzender.

Deutsche Uhrmacherschule.

Beginn des neuen Schuljahres.

Am 1. Mai beginnt das neue (XI.) Schuljahr, und zum Zwecke einer möglichst zeitigen Feststellung der künftigen Schülerzahl ist es uns erwünscht, wenn die Anmeldungen, am besten gleich mit Zeugnissen begleitet, thunlichst bald an die Direktion gelangen.

Diejenigen Herren Kollegen, an welche Anfragen zu diesem Zwecke gerichtet werden, bitten wir, in dazu geeigneten Fällen unsere Schule empfehlen zu wollen.

Wir bringen bei diesem Anlasse wiederum in Erinnerung, dass wir, um vielen an uns gerichteten Wünschen zu entsprechen, eine Reparaturklasse eingerichtet haben, in welcher junge Leute, welche die nöthige Handfertigkeit und Uebung haben, mit schwierigeren Reparaturen beschäftigt werden.

Ferner heben wir hervor, dass den Zöglingen der Schule auch ausreichend Gelegenheit geboten ist, sich die für den Uhrmacher nöthigen Kenntnisse in Elektrotechnik anzueignen. Der Unterricht in diesem Fache hat vorzugsweise für Haustelegraphie, Uhren- und Fernsprechanlagen eine bedeutende Erweiterung erfahren.

Glashütte.

Der Aufsichtsrath der Deutschen Uhrmacherschule.

E. Lange,
Vorsitzender.

Das Versilbern und Vernickeln mittelst Batterie.

Von J. Gödert.

(Fortsetzung von Nr. 4.)

Das Versilbern von kleinen Massenartikeln geschieht meistens durch Ansieden. Nachdem die Gegenstände, wie vorher beschrieben, gereinigt sind, werden sie mit schmalen Zinkstreifen umwickelt und in der Silberlösung gekocht, wobei die Zinkstreifen öfters abgeschabt werden müssen. Diese sogenannte Sud- oder Kontakt-Versilberung ist jedoch nicht haltbar und genügt höchstens für solche Artikel, die nur des bessern Aussehens wegen versilbert werden sollen. Will man solide und dauerhaft versilbern, so bedient man sich dazu des elektrischen Stromes, womit man im Stande ist, eine bedeutend stärkere Silberauflage zu erzielen.

Wir kennen von der Elektrizität hauptsächlich nur ihre Wirkungen, und suchen dieselben praktisch zu verwerthen. Nehmen wir zum Beispiel ein cylindrisches Glasgefäß von ungefähr 15 cm Höhe, stellen in dasselbe eine Kupfer- und eine Zinkplatte (die sich jedoch nicht berühren dürfen) und füllen das Glas mit verdünnter Schwefelsäure, so haben wir ein galvanisches Element. Verbindet man nun die beiden Platten ausserhalb des Glases mit einem Kupferdraht, so entsteht eine elektrische Strömung, und zwar liefert die Kupferplatte den positiven und die Zinkplatte den negativen Strom. Stellt man mehrere solcher Elemente nebeneinander und verbindet das Zink des ersten Elements mit dem Kupfer des zweiten und so fort, so dass beim ersten Element das Kupfer und beim letzten das Zink frei bleibt, dann erhält man eine galvanische Batterie. Die Ausgangspunkte derselben werden auch vielfach Pole genannt, und ist also das Kupfer des ersten Elements der positive (+) und das freie gebliebene Zink des letzten Elements der negative (—) Pol. Beide zeigen